

Informationsblatt ZAP-Curriculum

Weiterbildung "Trauma-Psychotherapie"

Der Umfang beträgt aktuell gesamt 218 UE (Variante mit Seminar 3 (Screentechnik) als Traumabearbeitungs-Verfahren) oder 225 UE (Variante mit Seminar 4 (EMDR) als Traumabearbeitungsverfahren). Für MusiktherapeutInnen stehen nur die Seminare 3 (Screentechnik) zur Verfügung.

Die Weiterbildung beinhaltet die Curriculum-Seminare 1, 2, 3 (oder wahlweise 4), sowie 5, 6 und 7.

Darüberhinaus Supervision, traumaspezifische Selbsterfahrung und ein Abschlußkolloquium, welchem 3 schriftliche Falldarstellungen zugrunde gelegt werden.

Informationen zur curricularen Weiterbildung

Inhalte des ZAP Weiterbildungscurriculums "Trauma-Psychotherapie":

Seminar 1: Grundlagen: Allgemeine und spezielle Psychotraumatologie

Geschichte der Psychotraumatologie und gesellschaftliche Dimensionen von Traumatisierung, Neurobiologie und Neurophysiologie von Extremstress, Psychotrauma und Gedächtnisfunktion, Psychotrauma und Bindungssystem, Schocktrauma - Beziehungstrauma - Bindungstrauma, Prozessverlauf psychischer Traumatisierung, PTBS und -komorbide Störungen, Traumadynamik und komplexe PTBS, Entwicklungstraumastörung und weitere traumaassoziierte Störungsbilder. Grundzüge des therapeutischen Vorgehens bei Traumafolgestörungen

Seminar 2:

Teil 1 und Teil 2: Stabilisierung und Ressourcenarbeit in der Traumatherapie

Überblick zu Theorie und Praxis traumazentrierter Psychotherapie und Behandlung Diagnosestellung, Indikationsstellung, Phasen der Traumatherapie, Einsatz von Psychopharmaka.

Besonderheiten in der Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Traumatherapie und die Rolle der Psychoedukation, Bindungsbasierte Beziehungsgestaltung; Behandlungsplanung unter Anwendungen des Grundsatzes: Stabilisierung vor Traumabearbeitung; differenzierte Indikationsstellung für

Distanzierungs-, Stabilisierungs- und Ressourcentechniken bei einfacher PTBS und bei komplexen Traumafolgestörungen; Umgang mit starken Affekten, Einüben der wichtigsten Techniken zu Stabilisierung und Krisenintervention bei intrusiven Symptomen sowie des Einsatzes imaginativer Übungen; Methoden zur Ressourcenaktivierung, Ressourcengenerierung und Ressourceninstallation; Erstellen von Notfallplänen und Ressourcenlisten; Erkennen von Traumadynamik, Traumaschemata und traumakompensatorischen Verhaltensschemata; Fokus in Teil 2: Arbeit mit traumadynamischen Symptomen und dysfunktionalen Selbstüberzeugungen bei Komplexen TFS; Bindungstraumatisierung. Traumasppezifische Diagnostik: explorative Diagnostik und einzelne Testinstrumente;

Traumabearbeitungsmethoden / Traumaintegrationsmethoden mit Schwerpunkt non-komplexe TFS - Seminare 3 oder 4

Hier gibt es eine Auswahl:

Seminar 3

Traumabearbeitung und -integration **mit der Screentechnik nach dem KReST-Modell** : besteht aus 2 Seminaren (ACHTUNG: Musiktherapeuten steht nur diese Methode offen)

Oder **Seminar 4**

EMDR Modul I bis III: EMDR-Basisausbildung.

Die Durchführung erfolgt durch das EMDR-Institut Austria, eines der Partnerinstitute im deutschsprachigen Raum oder ein/e durch emdria zertifiziert/e EMDR-TrainerIn)

Traumabearbeitung bei komplexen Traumafolgestörungen Seminare 4, 5 und 6

Seminar 4 EMDR-Modul IV

Seminar 5: Behandlungskonzepte für Menschen mit komplexen TFS – Komplexe PTBS

Traumabearbeitung und -integration mittels Beobachtertechnik bei komplexer PTBS und PTBS-komorbiden Störungen:

Schwerpunktseminar komplexe PTBS: Grundlagen, Pathogenese, Diagnostik und Behandlung komplexer PTBS und traumassoziierter Störungen der Persönlichkeit. Adaptierung stabilisierender und ressourcenorientierter Vorgehensweisen; Techniken zur Förderung der Affektregulation; Symptommanagement bei SVV und anderen selbstschädigenden Handlungen; Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Möglichkeiten und Besonderheiten von Ressourcenorientierung und Traumabearbeitung bei komplexen Traumafolgestörungen

NEU ab 2023:

Seminar 6: Schwerpunkt-Seminar zu strukturellen dissoziativen Störungen (partielle DIS und DIS)

Überblick zu Diagnostik und Behandlung von Strukturellen Dissoziativen Störungen; (für alle TN verpflichtend, welche ab 2022 das Traumacurriculum begonnen haben und jene, die nach 2023 ihre Weiterbildung abschließen.)

Seminar 7: Umgang mit Akuttraumatisierung:

Spezielle Aspekte in der Therapie / Behandlung traumatisierter Menschen

Erscheinungsbilder, Screening, psychologische Triage, Grundhaltung und Gesprächsführung, standardisierte Interventionen, Risikofaktoren, Logik und Stufen der Betreuungskette, Betreuungs-Netzwerke

Selbsterfahrung / Psychohygiene im Ausmaß von (minimum) 10 UE

Traumaspezifische Selbsterfahrung und Psychohygiene wird im Rahmen des Curriculums als Tagesseminar angeboten, kann aber auch als Einzelselbsterfahrung bei von ZAP-Wien anerkannten TraumatherapeutInnen / TraumabehandlerInnen absolviert werden (s. Liste ZAP, ÖNT und EMDR Netzwerk Österreich)

Fallsupervision im Ausmaß von (minimum) 20 UE

Supervision eigener Behandlungsfälle (Diagnostik, Indikationsstellung, Behandlungsplanung, Behandlungsverlauf, Traumabearbeitung) durch von ZAP-Wien anerkannte SupervisorInnen (s. Menüpunkt Supervision) im Einzelsetting oder in Gruppen (max. sechs TeilnehmerInnen pro Gruppe bei 4 UE). Es werden bis zu 10 UE EMDR-Supervision anerkannt. (Achtung: Jene Supervisionsstunden, die Teil der EMDR-Basisausbildung sind, werden hier nicht angerechnet)

Zertifizierung – Kollegiales fallbezogenes Gespräch

Voraussetzung für die Zulassung zum Abschlussgespräch ist die Verfassung und Einreichung von drei **supervidierten und dokumentierte Behandlungsfälle** (s. Fallberichtsvorlage) mit (möglichst) unterschiedlichen Störungsbildern

(Akuttraumatisierung, PTBS und KPTBS) einzureichen. Nach positiver Rückmeldung seitens der Leitung findet das Abschlussgespräch statt.

Zulassungskriterien zur Zertifizierung des ZAP Curriculums "Trauma-Psychotherapie"

- Absolvierung der Seminare 1, 2, 3 (alternativ 4), 5, 6, 7
- Absolvierung von mindestens 10 UE an traumaspezifischer Selbsterfahrung bei von ZAP-Wien anerkannten TraumatherapeutInnen oder Teilnahme am Tagesseminar „Psychohygiene und Selbsterfahrung und Traumatherapie“
- Absolvierung von mindestens 20 UE traumaspezifischer Supervision eigener Behandlungsfälle (Diagnostik, Indikationsstellung, Behandlungsplanung, Stabilisierung, Traumabearbeitung / -integration) durch von ZAP-Wien anerkannte SupervisorInnen im Einzelsetting oder in Gruppen (max. sechs TeilnehmerInnen pro Gruppe). Es werden bis zu 10 UE EMDR-Supervision anerkannt. (Die EMDR-SV-stunden, die innerhalb der EMDR-Ausbildung zu absolvieren sind werden nicht für die Zertifizierung angerechnet)
- Verfassen von 3 supervidierten Fallberichten mit unterschiedlichen Störungsbildern (wenn möglich - Akuttraumatisierung, PTBS und KPTBS) und Behandlungstechniken (siehe Fallberichtsvorlage).

Vorgangsweise

Einreichen der Fallberichte und aller o.g. Unterlagen: Nach Durchsicht der Unterlagen und positiver Rückmeldung zu den Fallberichten bietet ZAP Wien 2 Zertifizierungstermine innerhalb der nächsten 2 Monate an (ausgenommen in der Sommerpause von Juli – August).

Insgesamt empfehlen wir mindestens ein halbes Jahr für die praktische Anwendung/Integration des Erlernten nach dem letzten absolvierten Seminar einzuplanen.

(Stand März 2023)